

8 - A4 Bundeswehr: Nie aus Geldnot und nur mit Moral!

Antragsteller*in: Stadtbezirk Kalk
Tagesordnungspunkt: Angenommene Anträge

Weiterleitung an: Landeskonferenz der NRW Jusos

Antragstext

1 Mit eigenen YouTube-Serien wie "Die Rekruten", „Mali“ oder „Besatzung Bravo“ und
2 dem gefühligen Slogan "Wir.dienen.Deutschland." wirbt die Bundeswehr um
3 Interessierte - insbesondere um junge Menschen ab 17 Jahren. Mit der Realität im
4 Krieg und bewaffneten Konflikten hat beides wenig zu tun - Gefährdungen wie
5 posttraumatischer Belastungsstörungen(PTBS) oder Tod und Verwundungen dabei
6 zu kurz und werden in Berufsinformationen gar nicht erwähnt. Dabei kann die
7 Entscheidung für eine Berufstätigkeit bei der Bundeswehr weitreichende Folgen
8 für das eigene Leben und die eigene Gesundheit nach sich ziehen.

9 Mit der langjährigen Verpflichtung stellen sich auch die Weichen hier bereits
10 sehr früh. Aufgrund der verknüpften ethischen Fragen sollten Angehörige der
11 Bundeswehr ihr eigenes Verhältnis zur Bundeswehr gerade in jungen Jahren
12 jederzeit neu bewerten dürfen. Dies jedoch ist durch hohe
13 Rückzahlungsforderungen im Falle einer vorzeitigen Auflösung der Verpflichtung
14 nicht gegeben.

15 Aus diesen Umständen leiten wir folgende Forderungen für die Bundeswehr und die
16 dortige Ausbildung ab:

17 Ethisch-moralische Fragen thematisieren - wieder und immer wieder!

18 Durch den Auftrag der Bundeswehr nach Art. 87a GG und die daraus resultierende
19 Vorbereitung auf und die aktive Teilnahme an bewaffneten Konflikten werden bei
20 der Bundeswehr angestellte Menschen zwangsläufig an diesen Konflikten auf
21 unterschiedlichste Weise beteiligt. Die Beteiligten müssen sich der Reich- und
22 Tragweite solcher Konflikte bewusst sein, denn diese nehmen einen immanenten
23 Teil der Aktivitäten der Bundeswehr ein und bedürfen einer kontinuierlichen
24 Legitimation und kritischen Auseinandersetzung. Moralische und ethische
25 Angelegenheiten im Sinne des Völkerrechts der Menschenrechte, des deutschen und

26 europäischen Demokratieverständnisses und der Vereinten Nationen müssen bei
27 einer Auseinandersetzung zentraler Bestandteil sein und bleiben. Die
28 Grundkenntnisse dieser Themen, die während der Schulzeit vermittelt werden,
29 reichen dafür nicht aus und erweiterte Kenntnisse können nicht vorausgesetzt
30 werden. Die derzeitigen Schulungs- und Bildungsangebote der Bundeswehr zu diesen
31 Themen werden dem Spektrum und Umfang nicht gerecht. Die bisherigen Maßnahmen,
32 wie die befristeten Lehrveranstaltungen zu diesem Thema während der
33 Ausbildungsphasen und ein obligatorisches Bekenntnis zum deutschen Grundgesetz,
34 genügen ebenso wenig. Daher bedarf es zusätzlicher Schulungs- und
35 Bildungsmaßnahmen während der Arbeits- und Berufsverhältnisse. Es sollen
36 vertieft Inhalte der Ethik und Moral behandelt werden, um so den Beteiligten
37 eine erweiterte Perspektive ermöglichen zu können. Diese Bildungsangebote sollen
38 regelmäßig und verpflichtend für alle bei der Bundeswehr beschäftigten Menschen
39 stattfinden.

40 Wir fordern daher, das Angebot an Schulgängen, Seminaren, Unterrichtseinheiten
41 und weiteren Lehrgängen mit dem Schwerpunkt Ethik und Moral auszubauen bzw. eine
42 stärkere Auseinandersetzung mit diesem Thema. Um die damit verknüpften
43 Fragestellungen dauerhaft im Bewusstsein zu halten, fordern wir eine
44 verpflichtende regelmäßige Teilnahme an entsprechenden Lehrgängen während der
45 gesamten Berufslaufbahn innerhalb der Bundeswehr. Dies betrifft neben
46 Soldat*innen auch Menschen in zivilen Berufslaufbahnen, Ausbildungen und
47 Studiengängen der Bundeswehr.

48 **Probezeit verlängern!**

49 Der Dienst in der Bundeswehr geht meiste mit einer Verpflichtungszeit von 12 oder
50 13 Jahren einher. Dabei besteht derzeit eine sechs monatige Probezeit, in der
51 die Soldat*innen ihren Dienstvertrag widerrufen und ohne Rückzahlungspflicht aus
52 dem Arbeitsverhältnis aussteigen können. Wir wollen die Möglichkeit des
53 problemlosen Ausstiegs für junge Angehörige der Bundeswehr zeitlich ausweiten.
54 Deshalb fordern wir, die bestehende Probezeit mit einem einseitigen
55 Kündigungsrecht für den*die Soldat*in bis zur Vollendung des 22. Lebensjahres zu
56 verlängern. Somit steht es jungen Erwachsenen in einer entscheidenden
57 Lebensphase länger frei, ihren beruflichen Weg neu zu wählen.

58 **Keine Rückzahlung von Ausbildungskosten!**

59 Bildung sollte grundsätzlich kostenfrei sein. Das gilt insbesondere für
60 staatliche Bildungseinrichtungen, und somit auch für Bildungseinrichtungen der
61 Bundeswehr. Derzeit ist das aber nicht gegeben, denn Soldat*innen, die eine
62 Fachausbildung beim Bund absolviert haben, gehen damit eine Wehrverpflichtung
63 von in der Regel 13 Jahren ein. Wenn sie dieser zu einem späteren Zeitpunkt
64 nicht nachkommen möchten, müssen sie die Ausbildungskosten anteilig
65 zurückzahlen. Wir fordern hier ein Umdenken: Die Berufsausbildung bei der

66 Bundeswehr muss von einer Wehrverpflichtung nach Ausbildungsabschluss entkoppelt
67 werden. Der Zugang zu Bildung darf auch bei der Bundeswehr nicht an andere
68 Bedingungen geknüpft werden als bei zivilen staatlichen Bildungseinrichtungen.
69 Stattdessen muss die Entscheidung, ob sie nach ihrer Ausbildung weiterhin beim
70 Militär arbeiten möchten oder nicht, den Einzelpersonen zurückgegeben werden,
71 genau, wie es auch auf dem regulären Arbeitsmarkt der Fall ist. Gerade die
72 Entscheidung für eine militärische Laufbahn sollte jederzeit frei und ohne
73 finanzielle Zwänge aufgekündigt werden können. Daher: Ausbildung nicht länger an
74 Wehrverpflichtung knüpfen- Übernahmeverpflichtung bei abgeschlossener Ausbildung
75 einführen!

76 **Realistische Darstellung des Berufs**

77 Wir fordern, die Berufsinformationen um Darstellung der Gefahren (Tod,
78 Verwundung, Krankheiten, Unfälle) und den entsprechenden Daten zu erweitern. Im
79 Einzelnen sind das:

- 80 • Die Zahl im Einsatz gefallener Soldat*innen

- 81 • Die Zahl verwundeter Soldat*innen

- 82 • Die Zahl der Soldat*innen mit psychischen Erkrankungen (zusätzlich separat
83 PTBS)

- 84 • Die Zahl der in Übungen oder Ausbildungen gestorbener Soldat*innen

- 85 • Die Zahl der in Übungen oder Ausbildungen verletzten Soldat*innen

Begründung

Erfolgt mündlich.